

# Service

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **107 (2010)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# LESETIPPS

## UNSCHULDIG HINTER GITTERN

Die 17-jährige Ursula Biondi muss ihr Baby in einem Gefängnis zur Welt bringen, und nur dank ihres erbiterten Widerstands kommt es nicht zur Zwangsadoption. Als der Beobachter diesen Fall aufdeckte, meldeten sich Dutzende weiterer Opfer – Frauen und Männer: Sie alle waren ohne Gerichtsverfahren ins Gefängnis oder in eine Arbeitsanstalt gesteckt worden, administrativ versorgt, wie das damals hiess. Tausende waren betroffen, so schätzt man heute. Behördliche Stempel wie «unsittlicher Lebenswandel», «Liederlichkeit» oder «arbeitscheu» genügten für eine Einweisung. Eine gängige Praxis bis 1981. «Weggesperrt» schildert eindrücklich, warum unschuldige junge Menschen in der Schweiz wie Straftäter behandelt wurden. So entsteht das Bild eines dunklen Kapitels Schweizer Geschichte, das noch nicht lange der Vergangenheit angehört.

Dominique Strelbel. Weggesperrt. Warum Tausende in der Schweiz unschuldig hinter Gittern sassen. Beobachter-Buchverlag 2010. 144 S., Fr. 29.–.  
ISBN 978-3-85569-439-6



## VERÄNDERUNG WAGEN UND GEWINNEN

Ob Arbeitsplatzverlust und berufliche Neuorientierung, ob Scheidung oder Krankheit: Veränderungen im beruflichen oder privaten Bereich sind nicht immer willkommen. Häufig lösen sie sogar Ängste aus. Das Buch zeigt, wie Betroffene die richtigen Schritte einleiten können und welche Fallen und Stolpersteine sie vermeiden sollten – mit dem Ziel, an den Veränderungen zu wachsen. Leserinnen und Leser werden darin unterstützt, sich ein klares Bild ihrer Situation zu machen. Sie werden angeregt, in eine Richtung vorwärts zu gehen, die ihnen entspricht. Sie werden begleitet, eigenverantwortlich Entscheidungen zu treffen und umzusetzen. Sie lernen, aktiv zu sein ohne Resultate erzwingen zu wollen. Das Buch ist nicht nur interessant für Menschen, die sich verändern müssen oder wollen, sondern auch für jene, die Menschen beraten oder begleiten.

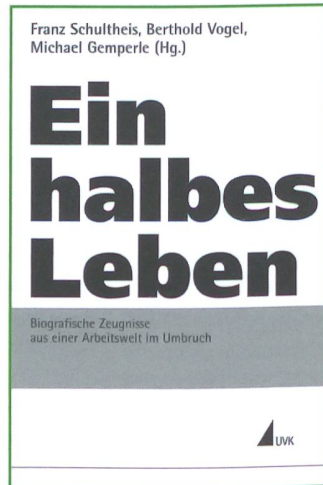
Sibylle Tobler. Neuanfänge – Veränderung wagen und gewinnen. Klett-Cotta 2010. 176 S., Fr. 23.50.  
ISBN 978-3-608-86105-1



## ZEUGNISSE AUS EINER ARBEITSWELT

«Arbeit ist das halbe Leben», sagt man. Sie ist zentraler Bestandteil unseres Alltags, Kernbereich unserer Lebenswelt und bestimmt meist eine lange Wegstrecke unserer biografischen Laufbahn. Doch die Arbeitswelt unterliegt einem Wandel: Finanzkrise, Rezession und Unsicherheiten der Altersvorsorge betreffen uns alle. Im vorliegenden Band berichten Berufstätige aus unterschiedlichsten Branchen in Form von Interviews von ihrem Berufsalltag, ihren Schwierigkeiten, Hoffnungen und Frustrationen. Entstanden sind Zeugnisse von mehr oder minder dramatischen oder trivialen Veränderungen, mehr oder minder (dis-)kontinuierlichen Entwicklungen und belastenden oder entlastenden Neuerungen. Dabei werden biografische Besonderheiten wie berufsweltliche Muster und exemplarische Erfahrungen herausgearbeitet und kritisch reflektiert.

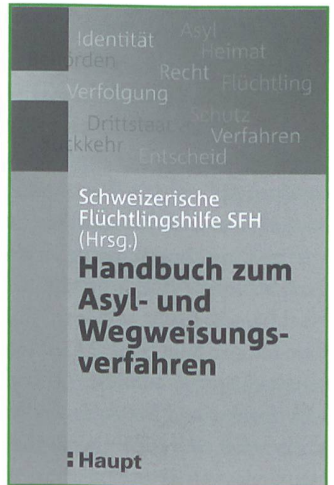
Franz Schultheis, Berthold Vogel, Michael Gemperle (Hrsg.). Ein halbes Leben. Biografische Zeugnisse aus einer Arbeitswelt im Umbruch. UVK Verlagsgesellschaft 2010. 760 S., Fr. 56.90.  
ISBN 978-3-86764-244-6



## HANDBUCH ZUM ASYLVERFAHREN

Das Handbuch vermittelt einen Überblick über den aktuellen Stand der Schweizer Gesetzgebung zum Asyl- und Wegweisungsverfahren. Die Revisionen des Asyl- und Ausländergesetzes traten gestaffelt in den Jahren 2007 und 2008 in Kraft. Mit den Schengen/Dublin-Assoziationsabkommen gelangt auch die Dublin-II-Verordnung unmittelbar zur Anwendung in der Schweiz. Die Fachleute legen klar und präzise eine systematische und umfassende Abhandlung vor, mit welcher die Leserinnen und Leser auf den aktuellsten Stand von Gesetzgebung und Rechtsprechung gebracht werden. Das Buch richtet sich an Mitarbeitende der Hilfswerke, an Rechtsvertreterinnen und Rechtsvertreter von Asylsuchenden sowie an alle Personen, die für ihre Arbeit auf ein verlässliches und umfassendes Standardwerk zum Asyl- und Wegweisungsverfahren angewiesen sind.

Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH (Hrsg.). Handbuch zum Asyl- und Wegweisungsverfahren. Haupt-Verlag 2009. 320 S., Fr. 64.–.  
ISBN 978-3-258-07376-7

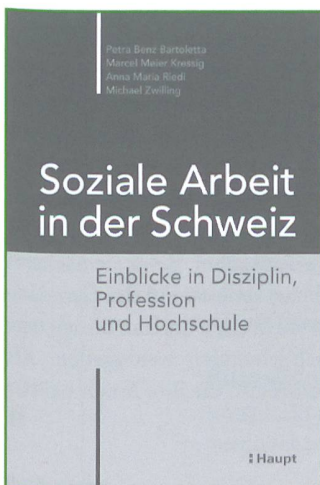




## SOZIALE ARBEIT IN DER SCHWEIZ

Der Sozialen Arbeit stellen sich verschiedene Herausforderungen: Die wirtschaftliche Lage erfordert besondere Anstrengungen in der Sozialarbeit und der Sozialhilfe. Die Einwanderung macht besondere Formen soziokultureller Unterstützungsleistungen notwendig. Veränderungen in den Familienformen verlangen sozialpädagogische Ergänzungsangebote. Die demografische Entwicklung hinsichtlich der Altersstruktur schafft neue Handlungsfelder. Für den vorliegenden Band haben Dozierende der Hochschulen Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich aktuelle Frage- und Problemstellungen der Sozialen Arbeit in der Schweiz aufgearbeitet. Die Beiträge zeichnen den gegenwärtigen Diskurs zu Gesellschaft und Sozialer Arbeit, Sozialmanagement und Sozialpolitik, Interventionen und Wirkungen sowie zu Hochschule und Bildung nach.

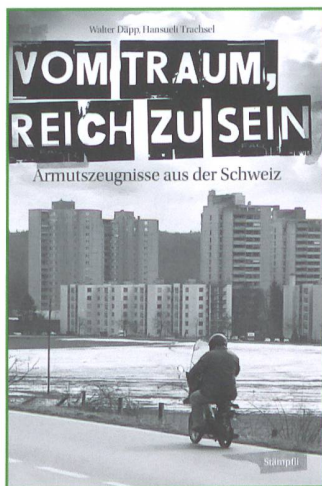
Petra Benz Bartoletta, Marcel Meier Kressig, Anna Maria Riedi, Michael Zwilling, (Hrsg.). Soziale Arbeit in der Schweiz. Einblicke in Disziplin, Profession und Hochschule. Haupt-Verlag 2010. 290 S., Fr. 36.–.  
ISBN 978-3-258-07606-5



## VOM TRAUM, REICH ZU SEIN

Wenn Reichtum mit finanziellem Reichtum gleichgesetzt wird, ist die Schweiz reich an reichen Menschen. Aber auch reich an Menschen, die unter der Armutsgrenze leben. Der Journalist Walter Däpp und der Fotograf Hansueli Trachsel gehen auf diese Menschen zu. Sie porträtieren im vorliegenden Buch Alte und Junge, Arbeitslose und Ausgesteuerte, Kranke und Obdachlose, Alleinerziehende und Ausländer – vor allem aber Menschen, die aus den verschiedensten Gründen ihr Leben nicht aus eigener Kraft meistern können. Däpp und Trachsel haben Menschen kennengelernt, die sich nicht damit begnügen, von der Sozialhilfe unterstützt zu werden, sondern Menschen, die mit Würde, Anstand, Kreativität und Zuversicht versuchen, ihren Alltag zu bewältigen. «Vom Traum, reich zu sein» ist ein Armutsbuch, das beeindruckt. Und das Mut macht.

Walter Däpp, Hansueli Trachsel. Vom Traum, reich zu sein. Armutzeugnisse aus der Schweiz. Stämpfli Verlag 2010. 160 S. mit s/w Fotografien, Fr. 29.–.  
ISBN 978-3-7272-1133-1



## VERANSTALTUNGEN

### IST ALTERSPFLEGE PRIVATSACHE?

Die steigende Lebenserwartung und damit die zunehmende Gruppe der hochaltrigen Menschen verändern die gesellschaftlichen Strukturen, Rollen, Verpflichtungen und Aufgaben. Dabei drängt sich eine Frage besonders auf: Ist Alterspflege Privatsache? Die Caritas stellt dieses Thema ins Zentrum ihrer sozialpolitischen Tagung 2011. Sie beleuchtet Aspekte wie die soziale Gerechtigkeit im Pflegealltag, die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf und präsentiert eine Strategie für eine soziale Zukunft der Alterspflege in der Schweiz.

Caritas-Forum 2011. Ist Alterspflege Privatsache?

14. Januar 2011 in Bern

Infos und Anmeldung: [www.caritas.ch](http://www.caritas.ch)

### CASE MANAGEMENT IN DER SOZIALEN ARBEIT

Case Management ist ein Handlungskonzept der Sozialen Arbeit, das heute vorwiegend in Berufsfeldern ausserhalb der Sozialen Arbeit und nur vereinzelt in sozialen Einrichtungen umgesetzt wird. Dies erstaunt angesichts der Tatsache, dass sich die Soziale Arbeit mit zunehmend komplexen Lebenslagen ihrer Zielgruppen konfrontiert sieht. Die Tagung zeigt Lösungsansätze auf, damit Case Management erfolgreich im Handlungsfeld der Sozialen Arbeit eingesetzt werden kann. Sie richtet sich an Sozialarbeitende sowie an Führungskräfte und Behördenmitglieder aus dem Sozialbereich.

Case Management in der Sozialen Arbeit. Herausforderung oder Überforderung?

7. Februar 2011 in Luzern

Infos und Anmeldung: [www.hslu.ch](http://www.hslu.ch)

### GEMEINWESENARBEIT UND STADTENTWICKLUNG

Die Soziale Arbeit ist in den Bereichen Stadtplanung und -entwicklung nur marginal vertreten – obwohl sie eine entscheidende Rolle spielen könnte. Ihr heutiger Part im Kontext von Städten ist vorwiegend der eines sozialen «Reparaturdienstes». Die Tagung regt zu einem praxisbezogenen Dialog zwischen Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Verwaltung und Sozialer Arbeit an. Zudem schafft sie innovative Perspektiven für die Soziale Arbeit im Arbeitsfeld der sozial nachhaltigen Stadtplanung.

Gemeinwesenarbeit und Stadtentwicklung – Perspektiven für die Soziale Arbeit

23. bis 24. Juni 2011 in Basel

Infos und Anmeldung: [www.fhnw.ch](http://www.fhnw.ch)